

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Dolderstrasse 60, Tram 3, 8, 15 Römerhof / Bus 33 Klosbachstrasse

Sonntag, 22. März 2015, 17.00 Uhr

Musik zur Passion

Johannes Brahms 1833-1897

Missa Canonica

Kyrie – Sanctus – Benedictus – Agnus Dei

Choralvorspiele

Herzliebster Jesu - Herzlich tut mich verlangen - O Traurigkeit, o Herzeleid

Christoph Demantius 1567-1643

Weissagungen des Leidens Christi nach Esajae

Tomas Luis de Victoria 1548-1611

Responsorien

Vocalensemble Hottingen Zürich

Tobias Lindner *Orgel*

Reto Cuonz *Leitung*

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hottingen

www.kreuzkirche.ch



Musik zur Passion

Den Rahmen des Programms bildet geistliche Musik von Johannes Brahms. Zu Beginn erklingen einerseits die beiden *Choralvorspiele* aus Op. 122 „Herzliebster Jesu“ und „Herzlich tut mich verlangen“ für Orgel und andererseits aus der *Missa Canonica* WoO 18 die Messeteile Kyrie und Sanctus - als Abschluss das Benedictus und das Agnus Dei mit dem anschliessenden Choralvorspiel „O Traurigkeit, o Herzeleid“ WoO 7. Joseph Joachim, er war Violonist, Dirigent, Komponist und ein guter Freund von Brahms äusserte folgendes über die *Missa Canonica*: „Mein Liebling ist das wunderschöne Sanctus. Wie muss auch die Klangwirkung davon feierlich sein.“ Und: „Das Dona nobis hat einen heilig milden Ernst, der mir sehr sympathisch ist.“

Im Zentrum stehen die sechsstimmigen und in drei Teile gegliederten „*Weissagungen des Leidens Christi aus dem 53. Kapitel des Propheten Esajae*“ von Christoph Demantius. Er benützt für seine Zeit, wie auch Heinrich Schütz, die in der äusseren Form archaisch anmutende Art der Figuralpassion, die „innere Form“ der Darstellung der Leidensgeschichte ist aber weit moderner als bei irgendeinem anderen Komponisten der Zeit.

Umrahmt wird die Leidensgeschichte von Demantius von jeweils zwei *Responsorien* des Komponisten Tomas Luis de Victoria einerseits zum Karfreitag, „Jesus tradidit impius“ und „Caligaverunt oculi mei“ und andererseits zum Karsamstag „O vos omnes“ und „Ecce quomodo moritur“. Victoria, welcher als einer der bedeutendsten Komponisten Spaniens gilt, besuchte das Priesterseminar in Rom. Seine Zeit war geprägt von Reformation und Gegenreformation und den damit verbundenen zahlreichen, teils heftigen Religionskriegen.

Das ganze Programm ist durchwoben von frei komponierten Instrumentalstücken für Orgel von den deutschen Komponisten Christian Erbach, Johann Jakob Froberger, Hans Leo Hassler und Matthias Weckmann, interpretiert von Tobias Lindner, Orgel.

Programm

- Johannes Brahms (1833-1897) **„Herzliebster Jesu“ – „Herzlich tut mich verlangen“**
für Orgel aus den Choralvorspielen Op. 122
- Johannes Brahms **Kyrie – Sanctus - Hosanna** aus der „Missa Canonica“ WoO 18
für 4-6 stimmig gemischten Chor und Orgel
- Christian Erbach (ca. 1570 - 1635) **Fantasia primi toni** in d für Orgel
- Tomas Luis de Victoria (1548?-1611) **„Jesum tradidit impius“ - „Caligaverunt oculi mei“** für 3-4 st. gem. Chor
Responsorien 8/9 zum Karfreitag Feria VI
- Hans Leo Hassler (1564 - 1612) **Canzona** in g für Orgel
- Christoph Demantius (1567-1643) **Weissagungen des Leidens und Sterbens Jesu Christi**
aus dem 53. Kapitel des Propheten Esajae
für 4-6 stimmigen gemischten Chor, Teil I - III
- Johann Jakob Froberger (1616 - 1667) **Toccata secunda** in d für Orgel
- Tomas Luis de Victoria **„O vos omnes“ - „Ecce quomodo moritur“** für 3-4 st. gem. Chor
Responsorien 5/6 zum Karsamstag Sabbato Sancto
- Matthias Weckmann (1621 - 1674) **Praeambulum Primi toni** a. 5. in d für Orgel
- Johannes Brahms **Benedictus - Hosanna - Agnus Dei** aus der „Missa Canonica“ WoO 18
- Johannes Brahms **„O Traurigkeit, o Herzeleid“** Choralvorspiel aus WoO 7 für Orgel

Johannes Brahms: aus « Missa Canonica »

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Herr, erbarme dich unser.

Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott Zebaoth.

Voll sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Tomas Luis de Victoria: Responsorium VI / IX

Jesum tradidit impius summis principibus sacerdotum, et senioribus populi: Adduxerunt autem eum ad Caipham principem sacerdotum, ubi scribae et pharisaei convenerant.

Caligaverunt oculi mei a fletu meo: quia elongatus est a me, qui consolabatur me: Videte, omnes populi, si est dolor similis sicut dolor meus. O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte si est dolor similis sicut dolor meus.

Ein Ruchloser hat Jesus an die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes verraten. Petrus aber folgte Ihm aus der Ferne, um den Ausgang zu sehen. Sie führten Ihn vor den Hohenpriester Kaiphas, wo sich versammelt hatten die Schriftgelehrten und Pharisäer.

Dunkel sind meine Augen vom Weinen; denn Er, der Mir Tröster war, ist ferne von Mir; schauet, ihr Völker alle: Ob ein Schmerz gleich sei dem Meinen. O ihr alle, die ihr des Weges zieht, blicket her und schauet: Ob ein Schmerz gleich sei dem Meinen.

Christoph Demantius:

Weissagungen des Leidens und Sterbens Jesu Christi nach Jes. 53

I. Fürwahr, er trug unser Krankheit, und lud auf sich unser Schmerzen, wir aber hielten ihn für den, der geplatzt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missetat willen verwundet und um unser Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen all in der Irre wie die Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf all unser Sünde auf ihn.

II. Da er gestrafft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. Er ist aber aus der Angst und Gericht hinweg genommen. Wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen hinweggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplatzt ward. Und er ist begraben wie die Gottlosen und gestorben wie ein Reicher, wiewohl er niemand Unrecht getan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Aber der Herr wollt ihn also zerschlagen mit Krankheit.

III. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des Herren Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen. Denn er trägt unsere Sünde. Darum will ich ihm grosse Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum, dass er sein Leben in Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Tomas Luis de Victoria: Responsorium V / VI

O vos omnes, qui transitis per viam, attendite, et videte: Si est dolor similis sicut dolor meus. Attendite, universi populi, et videte dolorem meum.

Ecce quomodo moritur justus, et nemo percipit corde : et viri justii tolluntur, et nemo considerat: a facie iniquitatis sublatus est justus : Et erit in pace memoria ejus. Tamquam agnus coram tondente se obmutuit, et non aperuit os suum : de angustia, et de judicio sublatus est.

Johannes Brahms: aus « Missa Canonica »

Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi.
Miserere nobis.
Dona nobis pacem.

O ihr alle, die ihr des Weges zieht, blicket her und schauet: Ob ein Schmerz gleich sei dem Meinen. Merket auf, all ihr Völker, und seht an Meinen Schmerz!

Sehet, wie der Gerechte stirbt, und keiner nimmt es zu Herzen! Gerechte werden hinweggerafft, und keiner merkt auf! Vor dem Angesicht der Bosheit ward der Gerechte getötet; doch Sein Gedenken wird sein in Frieden. Wie ein Lamm vor dem, der es schert, so verstummte Er und öffnete nicht Seinen Mund; hinweggenommen ward Er aus der Bedrängnis und dem Gericht.

Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt.
Erbarme Dich unser.
Gib uns Deinen Frieden.



Tobias Lindner 1975 in Deggendorf (Bayerischer Wald) geboren erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz. Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er Orgel bei Karl Friedrich Wagner und Klemens Schnorr. Nach dem A-Examen in Freiburg schloss er das Diplom „Alte Musik“ an der Schola Cantorum in Basel „mit Auszeichnung“ ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo, und bei Gottfried Bach Generalbass. Lindner besuchte knapp 40 Kurse bei den großen Namen der Orgelwelt, um mit möglichst vielen Facetten der Orgel und ihrer Musik in Berührung zu kommen. Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, u.a.). In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet. Lindner ist hauptberuflicher Kirchenmusiker in Basel und hat an der Schola Cantorum einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Orgelspiel an der Musikhochschule in Hannover und freischaffend tätig als Konzertorganist und Cembalist.



Reto Cuonz, Leitung, besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Gézczy. Er studierte an der Musikhochschule Zürich bei Claude Starck Violoncello und spezialisierte sich bei Christoph Coin in Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis auf das Barockcello. Seine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ - seit 2008 unter dem Namen „Ensemble la fontaine“ - führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung in verschiedenen weiteren Formationen u.a. „Parlement de Musique“ Strasbourg, „Sonetto Spirituale“ und Ensemble „L’Arcadia“. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit an der Jugendmusikschule Winterthur und der Glarner Musikschule, wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker (Kreuzkirche), Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht u.a. von Claudio Monteverdis Marienvesper über Passionen, Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“, über das Deutsche Requiem von Brahms, der Doppelchörigen Messe von Frank Martin bis zum Totentanz Hugo Distlers. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Salome Attinger, Susanna Bucher, Annette Crefeld, Therese Cuonz-Räz, Barbara Kolb-Dutly, Sigrid Mönkeberg

Alt: Sabine Felder, Almut Jödicke, Franziska Koller, Gesine Magdeburg, Winnie Matthes

Tenor: Johannes Fischer, Gabriel Piepke, Christoph Schaub, Fortunat Schmid, Stefan Wellhoener

Bass: Tobias Metzke, Jens Schulze, Winfried Suske, Claude Théato

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Rätz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61

PC 85-322349-4 • IBAN: CH27 0900 0000 8532 2349 4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige:

Sonntag, 6. September 2015, 10.00 Uhr / 11.15 Uhr / Kreuzkirche Zürich-Hottingen / Gottesdienst und Matinee

Hommage an Markus Braun

Bettina Boller, Violine; Robert Mark, Perkussion; Anja Woscheck, Klavier

Heinrich Baumgartner, Saxophon; Zrinka Durut, Orgel

Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2015 Reto Cuonz